



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrag des Präsidenten der Hochschule Niederrhein

38. Jahrgang

Ausgegeben zu Krefeld und Mönchengladbach am 09. Oktober 2013

Nr. 31

Inhalt

Prüfungsordnung für den Deutsch-Französischen Masterstudiengang Internationales Marketing an der Hochschule Niederrhein vom 14. September 2013

**Prüfungsordnung
für den Deutsch-Französischen Masterstudiengang Internationales Marketing
an der Hochschule Niederrhein**

Vom 14. September 2013
(Amtl. Bek. HN 31/2013)

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Mai 2013 (GV. NRW. S. 272), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Niederrhein die folgende Prüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht *

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Mastergrade
- § 3 Studienvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit; Studienaufbau
- § 5 Individualregelungen; Wechsel an die Université de Haute-Alsace
- § 6 Gliederung der Masterprüfung; Kreditpunkte
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Prüfer und Beisitzer
- § 9 Anrechnung von Leistungen
- § 10 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 12 Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß
- § 13 Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen
- § 14 Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen
- § 15 Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen
- § 16 Klausurarbeit
- § 17 Mündliche Prüfung
- § 18 Studien-, Projekt- oder Hausarbeit
- § 19 Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren
- § 20 Ergebnis der Masterprüfung
- § 21 Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen
- § 22 Masterurkunde
- § 23 Zusätzliche Prüfungen
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 25 Ungültigkeit von Prüfungen

§ 26 Inkrafttreten

Anlage I Prüfungs- und Studienplan für die an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module

Anlage II Prüfungs- und Studienplan für die an der Université de Haute-Alsace zu absolvierenden Module

§ 1

Geltungsbereich der Prüfungsordnung

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für das Studium im deutsch-französischen Masterstudiengang Internationales Marketing. Dieser Studiengang wird von der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace mit Sitz in Comar/Mulhouse durchgeführt.

(2) Kooperationspartner auf operativer Ebene und verantwortlich für das Lehrangebot ist auf Seiten der Hochschule Niederrhein der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in Mönchengladbach und auf Seiten der Université de Haute-Alsace die Domaine Gestion-Commerce-Marketing in Colmar. Die nähere Zusammenarbeit der Partnerhochschulen und der beiderseits zu leistende Beitrag zum Studienprogramm sind in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

(3) Die Prüfungsordnung regelt hinsichtlich Form, Umfang, Inhalt und Verfahren der Bachelorprüfung diejenigen Anteile, die innerhalb des gemeinsamen Studienprogramms an der Hochschule Niederrhein zu erbringen sind. Für das Studium und die Prüfungen an der Université de Haute-Alsace gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

§ 2

Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Mastergrade

(1) Lehre und Studium vermitteln unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 58 HG) den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte ihres Studienfaches und befähigen sie, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu erkennen und zu analysieren, ökonomisch begründete Lösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten.

(2) Das Masterstudium hat insbesondere zum Ziel, dass seine Absolventen

- auf Tätigkeiten im gehobenen Unternehmensmanagement vorbereitet sind,
- sich eine interdisziplinär orientierte, ganzheitliche Betrachtungsweise angeeignet haben,
- zur Lösung unternehmensstrategischer und internationaler Problemstellungen befähigt sind,
- zu wissenschaftlicher Arbeit befähigt sind, die die Anfertigung einer Dissertation einschließt,
- mit der Methodik ihres Faches vertraut sind,
- theoretisch-analytische Methoden anwenden können,
- die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse besitzen.

Das Studium soll darüber hinaus die intellektuellen und sozialen Kompetenzen der Studierenden vermitteln und fördern. Dazu zählen insbesondere folgende Fähigkeiten und Eigenschaften:

- abstraktes, analytisches, dialektisches und vernetztes Denken,
- die Fähigkeit, sich schnell in Neues einzuarbeiten,
- Selbstständigkeit, Kreativität, Offenheit und Pluralität,
- Kommunikationsfähigkeit,
- Kritikfähigkeit.

(3) Das Studium wird durch die Masterprüfung abgeschlossen. Die Prüfung dient der Feststellung, ob der Studierende bei Beurteilung seiner individuellen Leistung das Ziel des Studiums erreicht.

(4) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird von der Hochschule Niederrhein der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt „M. A.“, und von der Université de Haute-Alsace der akademische Grad „Master Marketing et Vente“ verliehen.

§ 3

Studienvoraussetzungen

(1) Voraussetzungen für den Zugang zum Masterstudium sind

1. der Nachweis eines fachlich einschlägigen Hochschulabschlusses auf Bachelorebene,
2. eine Abschlussnote in dem betreffenden Studiengang von mindestens „gut“ (2,5),
3. der Nachweis von Kenntnissen der französischen Sprache auf dem Kompetenzniveau B2 gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR).

(2) Der Zugang zum Studium ist ausgeschlossen, wenn der Studienbewerber im gleichen Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat. Der Zugang zum Studium ist ferner ausgeschlossen, wenn der Studienbewerber in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung, die auch nach dieser Prüfungsordnung verpflichtend zu absolvieren ist, endgültig nicht bestanden hat. Als verwandte oder vergleichbare Studiengänge gelten, unabhängig vom Hochschultyp, sämtliche Masterstudiengänge, die der Fachrichtung Betriebswirtschaft zuzuordnen sind oder die als Kombinationsstudiengänge einen hohen betriebswirtschaftlichen Anteil aufweisen

§ 4

Regelstudienzeit; Studienaufbau; Studienvolumen

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungen vier Semester.

(2) Das Studium ist in Module gegliedert. Ein Modul bezeichnet in der Regel einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, die auf ein einheitliches Lern- und Qualifikationsziel ausgerichtet sind. Ein eigenes Modul bilden die Masterarbeit und das Kolloquium. Den Modulen des Studienganges sind nach § 5 Abs. 5 in der Summe 120 Kreditpunkte zugeordnet.

(3) Die Studierenden beider Hochschulen studieren das erste und zweite Semester gemeinsam an der Hochschule Niederrhein und das dritte und vierte Semester gemeinsam an der Université de Haute-Alsace. Die an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module ergeben sich aus dem Prüfungs- und Studienplan gemäß Anlage I, die an der Université de Haute-Alsace zu absolvierenden Module ergeben sich aus dem Prüfungs- und Studienplan gemäß Anlage II. Die Studienphase an der Université de Haute-Alsace umfasst auch den abschließenden Prüfungsteil, der aus der Masterarbeit und einem Kolloquium besteht. Die Masterarbeit kann in deutscher oder französischer Sprache abgefasst werden; sie muss eine ergebnisorientierte Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache enthalten. Betreuer der Masterarbeit kann sowohl ein Lehrender der Université de Haute-Alsace als auch ein Lehrender der Hochschule Niederrhein sein. Der zweite Prüfer muss ein Lehrender der anderen Hochschule sein.

(4) Das Gesamtlehrangebot für die an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module beträgt 48 Semesterwochenstunden.

(5) Für die an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module sind Einzelheiten insbesondere zu Qualifikationszielen, Lehrinhalten und den in der Regel zu wählenden Prüfungsformen im Modulhandbuch festgelegt, das von allen Interessierten jederzeit eingesehen werden kann.

§ 5

Individualregelungen; Wechsel an die Université de Haute-Alsace

(1) Abweichungen von den Prüfungs- und Studienplänen sind im Einzelfall unter der Voraussetzung möglich, dass sich die ersatzweise absolvierten Module in den Studienverlauf einpassen, die erforderlichen Kreditpunkte erworben werden und das Gesamtziel des Studiums gewahrt bleibt.

(2) Voraussetzung für den Wechsel an die Université de Haute-Alsace nach der Hälfte des Studiums ist der Erwerb von mindestens 45 Kreditpunkten.

§ 6

Gliederung der Masterprüfung; Kreditpunkte

(1) Die Masterprüfung gliedert sich nach näherer Bestimmung durch den Prüfungs- und Studienplan in studienbegleitende Prüfungen und den abschließenden Prüfungsteil, bestehend aus der Masterarbeit und dem Kolloquium.

(2) Studienbegleitende Prüfungen beziehen sich entsprechend der Festlegung im Prüfungs- und Studienplan jeweils auf ein Modul und schließen dieses Modul in vollem Umfang ab. Die Leistungsüberprüfung findet im Anschluss an die betreffenden Modulveranstaltungen statt. Das Thema der Masterarbeit wird in der Regel zu Beginn des vierten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf dieses Semesters durchgeführt werden kann.

(3) Der Studienverlauf und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass die Masterprüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

(4) Prüfungsverfahren müssen die Inanspruchnahme von Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit ermöglichen sowie Ausfallzeiten durch die Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen berücksichtigen. Um Verfahrensabläufe zeitlich anzupassen, bedarf es in der Regel eines Antrags des Prüflings.

(5) Die Masterprüfung wird nach einem Kreditpunktesystem abgelegt. Alle Module sind entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) mit Kreditpunkten bewertet. Die Anzahl der zugeordneten Kreditpunkte richtet sich nach dem Lern- und Arbeitsaufwand, der in der Regel für die Absolvierung des einzelnen Moduls benötigt wird. Gemäß den Vereinbarungen des ECTS steht ein Kreditpunkt für einen Arbeitsaufwand des Studierenden von 25 bis 30 Zeitstunden. Grundlage für die Vergabe der Kreditpunkte ist die Annahme, dass der Arbeitsaufwand eines Studienjahres insgesamt mit 60 Kreditpunkten zu bewerten ist. Die Kreditpunkte eines Moduls werden dem Studierenden zuerkannt, sobald er die zugehörige Prüfung bestanden hat. Erworbene Kreditpunkte werden dem Studierenden auf einem Kreditpunktekonto gutgeschrieben, das der Prüfungsausschuss für ihn führt.

§ 7 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Organ der Hochschule Niederrhein und Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrenrechts. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und fünf weiteren Mitgliedern. Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und zwei weitere Mitglieder werden aus dem Kreis der Professoren, ein Mitglied aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden vom Fachbereichsrat gewählt. Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule tätigen Mitglieder und ihrer Vertreter beträgt vier Jahre, die der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreter ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung. Er organisiert die Prüfungen und sorgt für deren ordnungsgemäße Durchführung. Die Zuständigkeit des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten jährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienpläne. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für Regelfälle auf den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und einem weiteren Professor mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Mindestens die Hälfte der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder müssen Professoren sein. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie der wissenschaftliche Mitarbeiter wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern und Beisitzern nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder nicht teil.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Stellvertreter, die Prüfer und die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zum rechtlichen Gehör zu geben.

§ 8 Prüfer und Beisitzer

(1) Zur Abnahme von Prüfungen sind die an der Hochschule Niederrhein und die an der Université de Haute-Alsace Lehrenden befugt. Ausnahmsweise sind auch in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen sowie an anderen Hochschulen Lehrende zur Abnahme von Prüfungen befugt, wenn dies zur Erreichung des Prüfungszwecks sachgerecht und erforderlich ist (zum Beispiel als Zweitprüfer der Masterarbeit). Die Prüfer müssen selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen; dies gilt auch für die bei mündlichen Prüfungen anwesenden Beisitzer. Die Prüfer und Beisitzer werden vom Prüfungsausschuss bestellt. Sie sind in ihrer Tätigkeit unabhängig von Weisungen.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtungen möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt werden.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung, oder, bei der Masterarbeit, spätestens mit der Ausgabe des Themas erfolgen. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

§ 9

Anrechnung von Leistungen

(1) Leistungen, die an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes im gleichen Studiengang erbracht worden sind, werden von Amts wegen angerechnet. Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien im Geltungsbereich des Grundgesetzes sind bei Gleichwertigkeit anzurechnen; dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes. Die Sätze 1 und 2 gelten für die Anrechnung von Studienzeiten entsprechend, soweit eine solche Anrechnung notwendig ist.

(2) Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen auf den Studiengang anrechnen.

(3) Über Anrechnungen nach den Absätzen 1 und 2 entscheidet der Prüfungsausschuss, im Zweifelsfall nach Anhörung der für die Module zuständigen Prüfer.

§ 10

Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden vom jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt eine rechnerischer Wert

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| bis 1,5 | die Note „sehr gut“, |
| über 1,5 bis 2,5 | die Note „gut“, |
| über 2,5 bis 3,5 | die Note „befriedigend“, |
| über 3,5 bis 4,0 | die Note „ausreichend“, |
| über 4,0 | die Note „nicht ausreichend“. |

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(5) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsleistung mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist.

(6) Die Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden nach spätestens sechs Wochen mitgeteilt. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend. Die Bewertung der Masterarbeit wird den Studierenden nach spätestens acht Wochen mitgeteilt. Die Bewertung mündlicher Prüfungsleistungen wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung bekannt gegeben.

(7) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird durch eine ECTS-Note, die neben der absoluten eine relative Bewertung der Prüfungsleistung abbildet, ergänzt. Die ECTS-Note setzt die individuelle Leistung eines Absolventen ins Verhältnis zu den Leistungen der anderen Absolventen des Studiengangs. Danach erhalten die Absolventen, die innerhalb ihrer Vergleichsgruppe

- | | |
|------------------------------------|-------------|
| zu den besten 10 % gehören, | die Note A, |
| zu den nächstbesten 25 % gehören, | die Note B, |
| zu den nächstbesten 30 % gehören, | die Note C, |
| zu den nächstbesten 25 % gehören, | die Note D, |
| zu den schlechtesten 10 % gehören, | die Note E. |

§ 11

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Studienbegleitende Prüfungen können zweimal wiederholt werden Fehlversuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen, die in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang unternommen wurden, werden angerechnet.

(2) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

§ 12

Rücktritt; Täuschung; Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint, wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt oder wenn er die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe eine befristete Prüfungsarbeit nicht fristgerecht abliefern.

(2) Die für das Nichterscheinen, den Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder die nicht fristgerechte Ablieferung geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich, in begründeten Fällen, insbesondere im Wiederholungsfall, kann auch die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Hat der Prüfling die Prüfung angetreten so ist für den Rücktritt wegen krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit die Vorlage eines Attestes des vom Prüfungsausschuss benannten Vertrauensarztes oder ärztlichen Notdienstes erforderlich. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Prüfling von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel.

(4) Eine Täuschung im Sinne von Absatz 3 liegt bei schriftlichen Prüfungsarbeiten insbesondere dann vor, wenn der Prüfling seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen gekennzeichneten Anteil der Arbeit – nicht selbstständig angefertigt oder andere als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat (Plagiat).

§ 13

Ziel, Umfang und Form der studienbegleitenden Prüfungen

(1) In den studienbegleitenden Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig richtig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen orientieren sich an dem Inhalt der Modulveranstaltungen. Werden die Modulveranstaltungen in einer Fremdsprache abgehalten, so ist diese Fremdsprache auch Prüfungssprache, es sei denn, dass im Modulhandbuch etwas anderes festgelegt ist.

(3) Formen der studienbegleitenden Prüfung sind

1. die Klausurarbeit (§ 16),
2. die mündliche Prüfung (§ 17),
3. die Studien-, Projekt- oder Hausarbeit (§ 18),
4. die Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren (§ 19).

Eine Kombination von Prüfungsformen oder eine Aufteilung der Prüfung auf mehrere Termine ist mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

(4) Der Prüfungsausschuss legt in der Regel mindestens acht Wochen vor dem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Falle einer Klausurarbeit deren Dauer im Einvernehmen mit den Prüfern für alle Teilnehmer der Prüfung einheitlich und verbindlich fest.

§ 14

Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Zu einer studienbegleitenden Prüfung kann zugelassen werden, wer
 1. über die Studienvoraussetzungen gemäß § 3 verfügt und
 2. zum Zeitpunkt der Prüfung an der Hochschule Niederrhein eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen ist.
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.
- (3) Ein Modul aus einem Wahlpflichtkatalog ist mit der Stellung des Antrags auf Zulassung zur Prüfung verbindlich festgelegt. Wählt der Prüfling mehr Module als erforderlich aus und schließt sie durch Prüfungen ab, so gelten die zuerst durchgeführten Prüfungen als die vorgeschriebenen, es sei denn, dass der Prüfling vor dem ersten Prüfungsversuch etwas anderes bestimmt hat.
- (4) Der Antrag auf Zulassung kann, in der Regel unter Nutzung der Online-Funktion, andernfalls schriftlich, bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Der Rücktritt von einem ersten Versuch hebt ebenfalls die verbindliche Festlegung eines Wahlpflichtmoduls nach Absatz 3 auf.
- (5) Dem Antrag sind die Unterlagen zum Nachweis der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden.
- (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in den Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt werden oder
 - c) der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder eine Prüfung, die der im Zulassungsantrag genannten Prüfung entspricht, in einem verwandten oder vergleichbaren Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
- (7) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

§ 15

Durchführung von studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Prüfungstermine sollen so angesetzt werden, dass infolge der Terminierung keine Lehrveranstaltungen ausfallen.
- (2) Der Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung bekannt gegeben. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.
- (3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden durch den Studienausweis nebst einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild zu legitimieren.

(4) Macht ein Prüfling mit einer Behinderung im Sinne des § 3 Behindertengleichstellungsgesetz durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen seiner Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Studierende mit Behinderung nach Möglichkeit ausgeschlossen wird; im Zweifel kann er weitere Nachweise der Behinderung fordern. Nachteilsausgleichende Maßnahmen können insbesondere sein:

- die Verlängerung der Dauer bzw. der Bearbeitungszeit von Prüfungen
- die Unterbrechung von zeitabhängigen Prüfungsleistungen durch individuelle Erholungspausen
- das Splitten von Prüfungsleistungen in Teilleistungen
- der Ersatz von schriftlichen durch mündliche Leistungen und umgekehrt
- das Zulassen und ggf. auch Bereitstellen von Hilfsmitteln, Assistenzleistungen, adaptierten Prüfungsunterlagen, gesonderten Prüfungsräumen

§ 16 Klausurarbeit

(1) Durch schriftliche Prüfungsleistungen in Form einer Klausurarbeit soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus dem jeweiligen Prüfungsgebiet mit geläufigen Methoden des Faches erkennen und lösen kann.

(2) Die Bearbeitungszeit einer Klausurarbeit richtet sich nach dem Kreditpunktwert des jeweiligen Moduls. Sie soll je Kreditpunkt 15 bis 30 Minuten betragen.

(3) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.

(4) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

(5) Klausurarbeiten sind, wenn es sich um die letzte Wiederholungsprüfung handelt, von zwei Prüfern zu bewerten. In allen anderen Fällen ist die Bewertung durch einen einzigen Prüfer ausreichend. In den Fällen des Absatzes 4 Satz 2 bewerten die Prüfer in der Regel nur den eigenen Aufgabenteil; Satz 1 bleibt unberührt.

§ 17 Mündliche Prüfung

(1) In mündlichen Prüfungen soll der Prüfling nachweisen, dass er die Lernziele des Moduls erreicht hat und insbesondere die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt sowie spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Mündliche Prüfungen werden vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt. Bei einer Prüfung mit Beisitzer hat der Prüfer den Beisitzer vor der Festsetzung der Note zu hören. Bei einer Kollegialprüfung bewerten die Prüfer die Prüfungsleistung gemeinsam.

- (2) Eine mündliche Prüfung dauert in der Regel 45, mindestens 30 und höchstens 60 Minuten. Eine Gruppenprüfung kann dementsprechend länger dauern. Die Dauer ist der Gruppe vorab mitzuteilen.
- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (4) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 18

Studien-, Projekt- oder Hausarbeit

- (1) Prüfungsleistungen in Form von Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten beziehen sich auf inhaltlich umgrenzte Aufgabenstellungen aus dem Theorie- und Praxiszusammenhang des jeweiligen Moduls. Sie können durch eine Präsentation oder ein Fachgespräch oder eine Kombination aus beidem ergänzt werden. Die Prüfung kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden, wenn die individuelle Einzelleistung in hinreichendem Umfang erkennbar und nachweisbar ist. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Arbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.
- (2) Aufgabenstellung und Bearbeitungszeit (Abgabetermin und Abgabestelle) der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit sind dem Prüfling durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den aufgabenstellenden Prüfer schriftlich oder durch Aushang mitzuteilen. Es soll ein Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Arbeit angegeben werden.
- (3) § 16 Abs. 5 Satz 1 und 2 gilt entsprechend.
- (4) Bei der Abgabe der Studien-, Projekt- oder Hausarbeit hat der Prüfling schriftlich an Eides statt zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Studien-, Projekt- oder Hausarbeit ist in gedruckter und in elektronischer Form abzugeben.
- (5) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse bei der Präsentation und dem Fachgespräch als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 19

Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren

- (1) In einer Prüfung im Antwortwahlverfahren haben die Prüflinge unter Aufsicht schriftlich gestellte Fragen durch die Angabe der zutreffend befundenen Antworten aus einem Katalog vorgegebener Antwortmöglichkeiten zu lösen. Das Antwortwahlverfahren kommt in dazu geeigneten Modulen nur mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zur Anwendung.
- (2) Die Prüfungsfragen müssen auf die in dem betreffenden Modul zu vermittelnden Kenntnisse und Qualifikationen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen.

(3) Die Festlegung der Prüfungsfragen und der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Prüfungsaufgaben) erfolgt durch den Prüfer. Es ist vor der Prüfung schriftlich festzuhalten, welche der Antwortmöglichkeiten als zutreffende Lösung der Prüfungsfragen anerkannt werden, wie viele Punkte für eine richtige Antwort vergeben werden, wie viele Punkte zum Bestehen der Prüfung erreicht werden müssen (Bestehensgrenze) und welche erreichte Punktzahl welche Note ergibt (Punkte-Noten-Zuordnungsschema). Ein Abzug von Punkten innerhalb einer Aufgabe mit mehrfacher Antwortmöglichkeit ist unzulässig.

(4) Stellt sich nach einer ersten Bewertung der Prüfung heraus, dass die von den Prüflingen durchschnittlich erreichte Punktzahl unter der vorher festgelegten Bestehensgrenze liegt, so ist eine neue Bestehensgrenze festzulegen. Danach ist die Prüfung bestanden, wenn die vom Prüfling erreichte Punktzahl die durchschnittlich erreichte Punktzahl um nicht mehr als 15 Prozent unterschreitet. Das Punkte-Noten-Zuordnungsschema ist an die veränderte Bestehensgrenze unter Wahrung des Verhältnismaßstabs anzupassen.

(5) Die Bewertung der Prüfung hat folgende Angaben zu enthalten:

1. die Zahl der zu vergebenden und die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte je Aufgabe und insgesamt,
2. die Bestehensgrenze,
3. das Punkte-Noten-Zuordnungsschema,
4. die vom Prüfling erzielte Note.

(6) Der Prüfer hat bei der Auswertung der Prüfungsleistungen aller Prüflinge darauf zu achten, ob sich aufgrund der Häufung fehlerhafter Antworten auf bestimmte Prüfungsfragen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Prüfungsaufgabe fehlerhaft formuliert war. Ergibt sich nach der Durchführung der Prüfung, dass einzelne Prüfungsfragen oder Antwortmöglichkeiten fehlerhaft sind, gelten die betreffenden Prüfungsaufgaben als nicht gestellt. Die Zahl der Prüfungsaufgaben vermindert sich entsprechend; bei der Bewertung ist die verminderte Aufgaben- und Punktzahl zugrunde zu legen. Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

§ 20

Ergebnis der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn der Studierende 120 Kreditpunkte erworben hat.

(2) Die Masterprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt. Über die nicht bestandene Masterprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Benotung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Prüfling die Masterprüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 21

Zeugnis, Gesamtnote, Zeugnisbeilagen

(1) Den Studierenden der Hochschule Niederrhein wird über ihre bestandene Masterprüfung unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach Bewertung der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt (Abschlusszeugnis). Das Zeugnis enthält die Bewertungen aller Module, das Thema und die Namen der Prüfer der Masterarbeit und die Gesamtnote der Masterprüfung. Die Gesamtnote wird in der Grundform und in der Dezimalform gemäß § 10 Abs. 4 angegeben. Ist eine Prüfungsleistung außerhalb der Hochschule Niederrhein erbracht und gemäß § 9 angerechnet worden, wird dies bei den entsprechenden Modulen vermerkt.

(2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus dem Mittel der in Absatz 1 Satz 2 genannten Einzelnoten gemäß § 10 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

- | | |
|--|------|
| - Mittel der Noten der an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module,
gewichtet nach Kreditpunkten | 50 % |
| - Mittel der Noten der an der Universität de Haute-Alsace zu absolvierenden Module,
mit Ausnahme der Masterarbeit und des Kolloquiums | 25 % |
| - Note der Masterarbeit | 20 % |
| - Note des Kolloquiums | 5 % |

(3) Das Zeugnis wird von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel des Prüfungsausschusses versehen. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(4) Jeder Absolvent erhält als englischsprachige Beilagen zum Zeugnis ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records.

(5) Ein Studierender, der die Hochschule ohne die bestandene Masterprüfung verlässt, erhält auf Antrag ein Zeugnis über die im Studiengang erbrachten Prüfungsleistungen (Abgangszeugnis). Absatz 3 Satz 1 gilt entsprechend.

§ 22

Masterurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis und mit gleichem Datum wird dem Studierenden die Masterurkunde ausgehändigt. Mit ihr wird die Verleihung des Mastergrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet.

(2) Die Masterurkunde wird vom Dekan des Fachbereichs und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule Niederrhein versehen.

§ 23

Zusätzliche Prüfungen

Der Prüfling kann sich in weiteren, nicht vorgeschriebenen Modulen oder Teilmodulen einer Prüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Antrag des Prüflings in das Abschluss- oder Abgangszeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Bewertungen der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Masterprüfung beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine studienbegleitende Prüfung beziehen, wird dem Prüfling auf Antrag bereits nach Ablegung des jeweiligen Prüfungsversuches gestattet. Der Antrag ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.

§ 25 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 20 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Masterprüfung für ganz oder teilweise nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 20 Abs. 2 Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Das unrichtige Abschluss- oder Abgangszeugnis, die unrichtige Masterurkunde oder die unrichtige Bescheinigung nach § 20 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Abschluss- oder Abgangszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 20 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

§ 26 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 2013 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein (Amtl. Bek. HN) veröffentlicht.

Mönchengladbach, den 14. September 2013

Der Dekan
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Kirsch

Anlage I Prüfungs- und Studienplan für die an der Hochschule Niederrhein zu absolvierenden Module

Zeit-lage	Modul-nummer	Modulname	Veranstaltungsart/SWS						Kredit-punkte
			V	SL	S	Ü	PS	P	
1. Semester	IM M 101	Marketing I			4				5 cp
	IM M 102	Internationales Management I			4				5 cp
	IM M 103	Purchasing and International Marketing	2			2			5 cp
	IM M 104	Kern Wahlpflicht 1 (ein Modul ist auszuwählen)							
	IM M 10401	<i>Multivariate Analyse von Erhebungsdaten mit SPSS</i>			2		2		5 cp
	IM M 10402	<i>Empirische ökonomische Modellanalyse</i>		4					
	IM M 10403	<i>Regional ökonomisches Forschungsprojekt</i>					4		
	IM M 105	Business Economics		4					5 cp
	IM M 106	Zusatz Wahlpflicht 1 (ein Modul ist auszuwählen)							
	IM M 10601	<i>Führungskompetenz</i>		4					5 cp
IM M 10602	<i>Eignungs- und Potenzialdiagnostik</i>			4					
2. Semester	IM M 201	Marketing II							5 cp
	IM M 202	Internationales Management II							5 cp
	IM M 203	Sales Management							5 cp
	IM M 204	International Economics							5 cp
	IM M 205	Interkulturelle Kommunikation in der Fachsprache Wirtschaftsfranzösisch/ Wirtschaftsdeutsch							5 cp
	IM M 206	Schwerpunktbezogenes Forschungsprojekt/ Masterkatalog I (Die Studierenden müssen aus diesem Katalog ein Fach auswählen)							5 cp
	IM M 20601	<i>Ausgewählte Fragestellungen des Markenmanagements</i>							
	IM M 20602	<i>Dienstleistungsmarketing</i>							
	IM M 20603	<i>Vertriebscontrolling in Handel und Telekommunikation</i>							
	IM M 20604	<i>Aktuelle Problemstellungen im internationalen Management</i>							
	IM M 20605	<i>Internationales Investitionsgütermarketing</i>							
	IM M 20606	<i>Value to the Customer</i>							
3. Semester	Studium an der französischen Partnerhochschule gem. vereinbarten Studienverlaufs							30 cp	
4. Semester	IM M 401	Masterthesis						24 cp	
	IM M 402	Kolloquium						6 cp	

- V Vorlesung
- SL Seminarische Lehrveranstaltung
- S Seminar
- Ü Übung
- PS Projektseminar
- P Praktikum
- SWS Semesterwochenstunden
- cp credit points

Double diplôme de Master Marketing et Vente / Master MBM
2^e année du parcours franco-allemand « International Marketing »
Spécialités au choix pour les étudiants de l'UHA et de la HSNR *

Semestre 3 Spécialité Management des Réseaux de Franchise

CURSUS	DOMAINE	Mention		Spécialité et parcours	Effectif maximum avant dédoublement			Durée totale
		Marketing et Vente			Cours	TD	TP	
MASTER	DEG	Marketing et Vente		Management des Réseaux de Franchise	200	40	20	
Semestre 3	Type d'UE	Coef. de l'UE ou ECUE	ECTS	Intitulé de l'UE et des matières (ou ECUE)	Cours	TD	TP	
UE IMRC 3.1	Fondamentale	3	9	Ingénierie et développement des réseaux de franchise Franchise Lancement et développement d'un réseau de franchise Animation et management d'un réseau de franchise Contrôle de la performance des systèmes de franchise	28	8	8	90
matière		1						
		1						
		1						
UE IMRC 3.2	Fondamentale	3	9	Management des réseaux de franchise Droit de la franchise Ingénierie financière du projet de franchise Internationalisation des réseaux Expérimentation et formalisation du savoir faire	20	10	10	95
matière		2						
		3						
		1						
UE IMRC 3.3	Fondamentale	2	6	Mémoire Méthodologie de recherche appliquée aux réseaux Marketing expérimental Mémoire	18	8	14	43
matière		1						
		3						
UE MV 3.5	Ouverture	2	6	Langues et méthodes Anglais des affaires Experimental design, regression and modelisation Pratique artistique / Anthropologie visuelle et sonore	16	20	10	66
matière		1						
		2						
		1			20			
Total :			30		210	80	0	290

Double diplôme de Master Marketing et Vente / Master MBM
 2^e année du parcours franco-allemand « International Marketing »
 Spécialités au choix pour les étudiants de l'UHA et de la HSNR *

Semestre 3 Spécialité Marketing et Relation au Consommateur
 Parcours Relation au consommateur

CURSUS	DOMAINE	Mention		Spécialité et parcours	Effectif maximum avant dédoublement			Durée totale		
		Marketing et Vente	ECTS		200	40	20			
Semestre 3	Type d'UE	Coef. de l'UE ou ECUE	ECTS	Intitulé de l'UE et des matières (ou ECUE)	Cours	TD	TP			
UE MCI 3.1	Fondamentale	2	6	Dynamiques des consommations Consommations émergentes / Consommations alternatives Activisme du consommateur et consumérisme Protection juridique du consommateur	18	12		66		
Matière		1,5							8	12
		1							16	
UE MCI 3.2	Fondamentale	1	3	Incitations et management de la qualité Economie de la qualité / quality management Traçabilité et sécurité des produits	30	24		54		
Matière		1								
		1								
UE MCI 3.3	Fondamentale	2	6	Etudes de consommation Méthodologie de recherche appliquée au consommateur Mémoire	20	16		36		
Matière		1								
		3								
UE MCI 3.4	Fondamentale	3	9	Relations consommateurs et médiations Théorie et mesure de la satisfaction du consommateur Community management Stratégies relationnelles des organisations Gestion des crises	20	16	16	68		
Matière		1								
		1								
		1								
UE MV 3.5	Ouverture	2	6	Langues et méthodes Anglais des affaires Experimental design, regression and modelisation Pratique artistique / Anthropologie visuelle et sonore	16	10	20	66		
Matière		1								
		2								
		1								
Total :				30	236	54	0	290		

Double diplôme de Master Marketing et Vente / Master MBM
2^e année du parcours franco-allemand « International Marketing »
Spécialités au choix pour les étudiants de l'UHA et de la HSNR *

Semestre 3 Spécialité Marketing et Innovations Agroalimentaires

CURSUS	DOMAINE	Mention		Spécialité et parcours	Effectif maximum avant dédoublement			Durée totale
		Marketing et Vente	ECTS		Cours	TD	TP	
MASTER	DEG	Marketing et Vente		Marketing et Innovations Agroalimentaires	200	40	20	
Semestre 3	Type d'UE	Coef. de l'UE ou ECUE	ECTS	Intitulé de l'UE et des matières (ou ECUE)	Cours	TD	TP	
UE MCI B 3.1	Fondamentale	1	3	Consommations et communication				46
matière		1		Consommations émergentes / Consommations alternatives	18	12		
		1		Stratégies relationnelles des organisations	16			
UE MCI B 3.2	Fondamentale	1	6	R&D et innovation agroalimentaire				40
matière		1		Economics and management of innovation	24			
		1		Consumer behavior of innovation adoption	16			
UE MCI 3.3	Fondamentale	2	6	Etudes de consommation				36
matière		1		Méthodologie de recherche appliquée au consommateur	20			
		3		Mémoire		16		
UE MCI B 3.4	Fondamentale	3	6	Management de la filière agroalimentaire				72
matière		1		Marketing agroalimentaire	14	8		
		1		Distribution et économie agroalimentaire	12	8		
		1		Sécurité et traçabilité des produits	24			
UE MV 3.5	Ouverture	2	6	Langues et méthodes				66
matière		1		Anglais des affaires		20		
		2		Experimental design, regression and modelisation	16	10		
		1		Pratique artistique / Anthropologie visuelle et sonore	20			
En fonction de l'origine des étudiants, une des deux UE ci-dessous								
UE MCI B 3.6	Culture scientifique	1	3	Compétences complémentaires en agronomie				36
matière		2		Analyse sensorielle	10	16		
		1		Microbiologie et conversation	10			
UE MCI B 3.7	Culture scientifique	1	3	Compétences complémentaires en marketing				36
matière		1		Théorie et mesure de la satisfaction du consommateur	20			
				Pratique professionnelle des réseaux sociaux	16			
Total :			30		200	90	0	290

Les étudiants en apprentissage pour ce parcours effectuent 120h supplémentaires dans le cadre du co-tutorat entreprise-université.

Double diplôme de Master Marketing et Vente / Master MBM
2^e année du parcours franco-allemand « International Marketing »
Spécialités au choix pour les étudiants de l'UHA et de la HSNR *

Semestre 3 Spécialité Marketing et Relation au Consommateur
Parcours Consumer Behavior and Innovation

CURSUS	DOMAINE	Mention		Spécialité et parcours	Effectif maximum avant dédoublement			Durée totale		
		Marketing et Vente	ECTS		Cours	TD	TP			
MASTER	DEG	Marketing et Vente		Marketing et Relation au Consommateur <i>Parcours Consumer Behavior and Innovation</i>	200	40	20	Durée totale		
Semestre 3	Type d'UE	Coef. de l'UE ou ECUE	ECTS	Intitulé de l'UE et des matières (ou ECUE)	Cours	TD	TP			
UE MCI C 3.1	Fondamentale	2	6	Economic and managerial analysis of innovation Economics of innovation Strategy and management of innovation Technological and competitive monitoring	20	20	12	8	60	
matière		1								
		1								
UE MCI C 3.2	Fondamentale	3	9	Consumer behavior and innovation marketing Consumer behavior - part one Consumer behavior of innovation adoption Consumer motivations and information processing Luxury marketing	12	16	20	12	8	68
matière		1								
		1								
UE MCI C 3.3	Ouverture	2	6	Law, quality management and communication marketing Intellectual property international law Management quality Product safety and crisis communication management ISO certification and quality in industrial process	20	15	10	15	60	
matière		1								
		0,5								
UE MCI C 3.4	Fondamentale	2	6	Research methods applied to marketing Experimental design, regression and modelisation Operational research	16	16	10	10	52	
matière		1								
		1								
UE MCI C 3.5	Fondamentale	1	3	Innovation and marketing applications Development of a new supply Launch and implementation of a new product or service Monograph of a commercial launch of a new product	18	16	16	50		
matière		1								
		1								
Total :				30	204	86	0	290		

Double diplôme de Master Marketing et Vente / Master MBM
2^e année du parcours franco-allemand « International Marketing »
Spécialités au choix pour les étudiants de l'UHA et de la HSNR *

Semestre 4

CURSUS	DOMAINE	Mention		Spécialité et parcours	Effectif maximum avant dédoublement			Durée totale
					Cours	TD	TP	
MASTER	DEG	Marketing et Vente		Management des Réseaux de Franchise Marketing et Relation au Consommateur Marketing et Innovations Agroalimentaires	200	40	20	
Semestre 4	Type d'UE	Coef. de l'UE ou ECUE	ECTS	Intitulé de l'UE et des matières (ou ECUE)	Cours	TD	TP	
UE MV 4.1	Fondamentale	9	27	Mission professionnelle / Masterthesis Rapport écrit Soutenance orale Réalisation de la mission				0
matière		3						
responsable		1,5 0,5						
UE MV L	Libre	1	3	Enseignement libre A choisir parmi l'offre UHA				0
matière								
responsable								
Total :			30		0	0	0	0

***Rappel** : ce document présente les spécialités dont le groupe commun d'étudiants de la HSNR et de l'UHA inscrits dans le parcours binational « International Marketing » peut suivre les enseignements au PEPS aux semestres 3 et 4 du double Master franco-allemand.

HSNR = Hochschule Niederrhein - Fachbereich Wirtschaftswissenschaften à Mönchengladbach – D

UHA = Université de Haute-Alsace - UFR PEPS à Colmar - F